



© Heike Steinweg

STEFAN ZWEIG POETIKVORLESUNG

Sasha Marianna Salzmann

5. – 8. MAI 2025

DI, 6. MAI 2025 | 19.00 Uhr

Stefan Zweig Zentrum, Edmundsburg/Europasaal, Mönchsberg 2

Lesung und Gespräch

SASHA MARIANNA SALZMANN

Im Menschen muss alles herrlich sein

Moderation: Eva Hausbacher

Wie soll man „herrlich“ sein in einem Land, in dem Korruption und Unterdrückung herrschen, in dem nur überlebt, wer sich einem restriktiven Regime unterwirft? In „Im Menschen muss alles herrlich sein“ erzählt Sasha Marianna Salzmann von der „Fleischwolf-Zeit“ der Perestroika bis ins Deutschland der Gegenwart. Dabei folgt Salzmann vier Lebenswegen und zeichnet die unauflöslliche Verstrickung der Generationen nach. Sasha Marianna Salzmann liest aus diesem Roman und weiteren Texten.

Eintritt frei

Reservierungen office@stefan-zweig-zentrum.at

Veranstalter:

Universität Salzburg, Fachbereich Germanistik
Stefan Zweig Zentrum Salzburg
Salzburger Literaturforum Leselampe

salzburger literaturforum
leselampe


www.leselampe-salz.at

Mit freundlicher Unterstützung von Stadt und Land Salzburg

Kontakt:

Fachbereich Germanistik, Universität Salzburg
UNIPARK Nonntal, Erzabt-Klotz-Str. 1
Assoz. Prof. Dr. Clemens Peck | clemens.peck@plus.ac.at

 **LAND
SALZBURG**

 **wissen:stadt
salzburg**

16. STEFAN ZWEIG POETIKVORLESUNG

SASHA MARIANNA SALZMANN Die Stelle neben der Wunde – über Grausamkeit 5. – 8. MAI 2025

VORLESUNGSTERMINE

Hier draußen

MO, 5. MAI 2025

17.15 Uhr | UNIPARK, HS AGNES MUTHSPIEL

Im Verborgenen

MI, 7. MAI 2025

17.15 Uhr | UNIPARK, HS AGNES MUTHSPIEL

KONVERSATORIEN

MI, 7. MAI 2025 | 11.00 Uhr UNIPARK

DO, 8. MAI 2024 | 10.00 Uhr UNIPARK

LESUNG

Di, 6. MAI 2025

19.00 Uhr | Europasaal, Edmundsburg, Mönchsberg 2

Gewalt und die Darstellung von Gewalt prägen unsere Zeit. Kriegsbilder gehören zum Alltag, Gespräche über das sich gerade vollziehende Grauen sind Normalität geworden. Immer schon hat sich auch die Literatur der Darstellung von Gewalt verschrieben – im besten Fall als Widerspruch gegen die affekthafte Polarisierung der jeweiligen Zeit. Literatur stellt Statistiken und Schlagzeilen gelebtes Leben entgegen, der anonymen Menge das Schicksal Einzelner, der festen Rollenzuschreibung widersprüchliche, ambivalente Charaktere. So verblasst die Vorstellung vom Leid der Anderen. Leid ist Leid, Menschen leiden. Sasha Salzmann fragt nach den unterschiedlichen Manifestationen von sprachlicher, physischer und psychischer Grausamkeit und wie sie in der Literatur zur Darstellung und Anschauung gebracht werden.

In der ersten Vorlesung liest Sasha Salzmann der unmittelbaren Gegenwart die Spuren der letzten Jahre ab: die Kriege weltweit, die Renaissance des Autoritären. Wie werden diese Spuren hörbar in der Sprache des Alltags? Wie werden sie sichtbar im Verhalten der Menschen auf der Straße, im Park? Wie wird das Zwischenmenschliche zur Bühne für politische Gewalt?

In der zweiten Vorlesung denkt Sasha Salzmann über Gewalt im privaten Raum nach: Formen von Gewalt, die ein Politikum sind, ohne politisch motiviert zu sein. Was tun sich Menschen an, wenn sie sich unbeobachtet fühlen? Und wenn so viel an Grausamkeit von Menschenhand begangen wird – warum rufen wir dann nach Menschlichkeit, wenn das Unrecht geschieht?

Die Bücher zur Lektüre:

Im Menschen muss alles herrlich sein

Berlin: Suhrkamp 2021

Gleichzeit. Briefe zwischen Israel & Europa

mit Ofer Waldman. Berlin: Suhrkamp 2024

Danja, mein dementes Jahrhundert

Theater heute, Oktober 2024

Sasha Marianna Salzmann

Sasha Marianna Salzmann, geboren 1985 in Wolgograd, ist Theaterautor:in, Essayist:in und Dramaturg:in. Salzmanns Theaterstücke, die international aufgeführt werden, wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Kunstpreis Berlin 2020, dem Ludwig-Mülheims-Theaterpreis 2024 und dem Kleist-Preis 2024. *Außer sich*, Salzmanns Debütroman, wurde 2017 mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung und dem Mara-Cassens-Preis ausgezeichnet und stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Er ist in sechzehn Sprachen übersetzt. Für den zweiten Roman, *Im Menschen muss alles herrlich sein*, ebenfalls für den Deutschen Buchpreis nominiert, erhielt Salzmann den Preis der Literaturhäuser und den Hermann-Hesse-Preis.